

NABU Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben

Planwerkstatt Bodensee  
Bahnhofstraße 9  
88085 Langenargen  
[rainer.wassmann@planwerkstatt-bodensee.de](mailto:rainer.wassmann@planwerkstatt-bodensee.de)

Laupheim, den 17.05.2024

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen/Unsere Nachricht vom	Telefon/E-Mail
		0176/47636052 sabine.brandt@nabu-bw.de

**Betreff: bib-bau-Bplan "PV-Freiflächenanlage Fa. Kühnbach GmbH & Co.KG", Achstetten**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. und der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) e.V. danken für die Bereitstellung der Unterlagen zum oben genannten Verfahren und der damit verbundenen Möglichkeit, sich hierzu frühzeitig zu äußern. Zum oben genannten Verfahren nehmen der NABU Landesverband, vertreten durch die Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben und der BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V., vertreten durch den BUND-Regionalverband Donau-Iller, im Folgenden Stellung.

BUND und NABU begrüßen alle Maßnahmen, die zu einer dringend notwendigen Energiewende beitragen und damit die Erstellung einer Freiflächenphotovoltaik-Anlage auf Gemarkung Achstetten auf einer abgebauten und bereits wieder aufgefüllten Kiesfläche der Firma Kühnbach GmbH Co.KG.

Der nördliche Teil der überplanten Fläche wird bereits ackerbaulich genutzt. Der südliche Teil ist als bislang mit Kies aufgefüllte offene Fläche ökologisch interessanter, denn ehemalige Kiesabbauflächen bieten Arten Brutmöglichkeiten, die aus unseren Überschwemmungsgebieten verdrängt wurden. So konnte auch in dieser Fläche unter anderem eine Brut des Flussregenpfeifers nachgewiesen werden.

Die Überdeckung erscheint uns mit einer GRZ von 0,7 recht hoch. Mit einem weiteren Reihenabstand von min. 3,5 m könnte diese gesenkt werden. Außerdem würden somit zwischen den Modulen große besonnte Streifen entstehen. Die Breite des be-

sonnten Streifens zur Mittagszeit stellt [\(MEZ\)](#) ein wesentlicher Parameter für die Bewertung der Entwicklung der Biodiversität in der Anlage dar. Aufgrund der Nähe zum Gewässer ist für die geplanten Freiflächenphotovoltaikanlage die Nutzung von matten, texturierten und weniger reflektierenden Materialien zu bevorzugen, welche bei Insekten die Verwechslungsgefahr mit einer Wasseroberfläche reduzieren.

Die im Umweltbericht vorgestellten Maßnahmen auf der Vorhabens Fläche wie die Pflanzung einer naturnahen, standortgerechten Gehölzhecke ebenso wie die Entwicklung von Extensivgrünland auch durch Ausmagerung im Bereich der Anlage begrüßen wir. Mehrjährigen Blühbrachen in den Randbereichen des Geltungsbereichs wären der Entwicklung der Fettwiese vorzuziehen. Diese können als Nahrungshabitat für Insekten und verschiedene Vogelarten dienen. Zusätzlich stellen mehrjährige Blühbrachen ein Winterquartier für Insekten dar. Auch die Verminderungs- und Vermeidungsmaßnahmen sind durchdacht. Ein geplantes Monitoring wird von unserer Seite ebenfalls unterstützt, sollte aber noch konkretisiert werden.

Um den Verlust der Habitate für die nachgewiesenen, planungsrelevanten Tierarten Flussregenpfeifer, Feldlerche, Goldammer und Zauneidechse auszugleichen, sind Maßnahmen im Bereich Teufelsloch vorgesehen. Grundsätzlich sollte bei Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerchen darauf geachtet werden, dass diese Flächen mind. 20 m breit sind.

Da das Gelände abgesperrt und von außen nicht einsehbar ist, würden wir uns dort über einen Vor-Ort Termin freuen um das Gelände begutachten und die geplanten Maßnahmen einordnen zu können. So können wir die Eignung des Geländes nicht einschätzen.

Wir bitten darum, uns am weiteren Verfahren zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Sabine Brandt  
Geschäftsstellenleiterin NABU  
Allgäu-Donau-Oberschwaben

Gez. Jana Rettig  
Geschäftsführerin BUND  
Regionalverband Donau-Iller